

„Schwarz“ der Wette. Wie die Wetteffekte der Bandenwirtschaftsmittel, wird zur Zeit der Reife reicherlicher Wetter mit der Veranlassung sein, daß Blätter, Salme und Wurzeln mit einem schwarzen Ueberzug versehen sind, bis der Bandenwirtschaftler für Schwarzrot oder Brand hält. In Wirklichkeit handelt es sich hierbei jedoch nur um eine harmlose Färbung, und es empfiehlt sich lediglich, da nur bei sehr starkem Befall die volle Entwicklung der Körner beeinträchtigt wird, die Abtötung des Getreides möglichst zu beschleunigen.

Großenhain. Motorradunfall. Am Mittwochabend in der 9. Stunde ereignete sich ein schwerer Unglücksfall auf der Chaussee nach Kallitz, in der Nähe der Mühle. Ein aus der Richtung Großenhain kommendes Privatauto, das sich auf der Fahrt nach Obersiebenbrunn befand, erlitt einen Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer mit Sozius. Die beiden Motorradfahrer waren aus Treßitz (Kreis Luckau). Der eine erlitt eine leichte Verletzung, der andere einen Brustkammerungsbruch, beide am linken Unterschenkel. Ein Mittelstück des roten Kreuzes leistete ihnen die erste Hilfe. Mittels Sanitätsautos wurden die Verunglückten in das hiesige Stadt Krankenhaus eingeliefert.

Dachau. D.L.-Deutschlandläufer Koblenz-Königsberg-Koblenz. Die Deutschlandläufer der Stadt Koblenz kamen am Donnerstag durch Dachau. Sie befanden sich auf dem Rückwege von Königsberg i. Pr. nach Koblenz a. Rh. Die Fahrer führten außer einem Begleitfahrzeug der Deutschen Turnerschaft eine Gegenkarte der Stadt Königsberg i. Pr. mit sich an das „Deutsche Echo“. Donnerstag früh sind die Fahrer — drei Mann und ein Radfahrer — in Dachau gestoppt und trafen gegen Mittag hier ein. Die tägliche Strecke beträgt 40–50 Kilometer, auf der sie von den Angehörigen der D. L. unterstützt und versorgt werden.

Dachau. Beilegung von Oberstudienrat a. D. Dr. Rost. Donnerstag mittag wurden die sterblichen Überreste des Oberstudienrat a. D. Dr. Rost in feierlicher Weise zur letzten Ruhe beigesetzt. Eine zahlreiche Trauergemeinde begleitete den Toten auf seinem letzten Wege. Auch viele ehemalige Schüler und Amtsgegner hatten es erwidert, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Herr Sup. Rietchel entwarf in seiner Trauerrede in großen Strichen ein anschauliches Lebensbild, in dem sich schon früh die Züge der selbstlosen Pflichttreue abzeichneten. Sein hohes bürgerliches Geschick, sein kluger Rat, sicherten ihm auch über seinen eigentlichen Kreis hinaus Beachtung, Verehrung und Liebe aller, die ihm begegneten.

Koblenz. Ein schickliches Ende nahm eine Verreise, die ein 24 Jahre alter Einwohner, der am Gottesacker wohnhaft ist, am Dienstag nachmittag unternahm. Der Betreffende ist verheiratet, aber seine Frau war dieser Tage verreckt, und so unternahm er mit dem Motorrad einen Ausflug in die Gegend Arnolds-Dittersdorf-Böhren. Nach verschiedenen Fahrten fuhr er, mit einer Kellnerin auf dem Sozius, einen 20-jährigen Dittersdorfer Einwohner an, der sich an der Straßenecke Arnolds-Dittersdorf die Freiheit besch. Der alte Herr stürzte in den Straßengraben, kam aber mit einer gerissenen Wade davon. Auch der Motorradfahrer hatte Verletzungen erlitten und ließ sich in einem Gasthause verbinden. Eine Stunde später fuhr er wieder die Staatsstraße von Arnolds nach Böhren zu und landete zum zweiten Male im linken Straßengraben. Diesmal war die Sache ernst, denn der Fahrer stürzte und blieb bewußungslos liegen. Vorübergehende fanden ihn auf und ein alsbald herbeigerufener Arzt veranlaßte die Ueberführung ins Kreis Krankenhaus Lebnitz.

—a. Habeburg. In der Nacht zum Mittwoch ist der am 2. Januar 1911 zu Rom geborene Arbeiter Kurt Giedt Weis aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Habeburg unter erweichenden Umständen ausgebrochen und auch entkommen. Der Flüchtling hat mit einer offenbar eingeschmuggelten Stahlfalle das eiserne Gitter seiner Zelle durchschnitten und auf diese Weise die Freiheit erlangt. Verhaftet wurde er erst nach vier Tagen wegen eines verurteilten schweren Mordbetrugs und Diebstahls in Unterungsbahn. Am 11. Juli in der Mittagsstunde hatte er in Hülz Mittelburi, Bezirk Wulst, eine 26 Jahre alte Landwirtin unter Vorgelege eines Revolvers unfallig tödlich bedrückt, in ein Roggenfeld geworfen und ihr unter Zuhaltung des Wundes Gewalt antun wollen. Die Frau vermachte sich des Unbolses damals zu erwehren, der in die Wälder am Reulenberg geflüchtet und zunächst unerkannt entkommen war.

—a. Dresden. Kraftwagenunfall infolge falschen Fahrens. Am Donnerstag kurz vor 4 Uhr morgens ereignete sich an der Grenze von Niederschönhausen und Pötzitz ein Unfall, der leichtere Folgen haben konnte. Ein Kaufmann aus Braunsberg hatte vom Stadteil Dresden-Blasewitz aus mit seinem Kraftwagen (mit Seitenwagen versehen) eine Fahrt nach dem Utenwalder Grunde unternommen, an der sich noch drei Dresdner Einwohner, ein Kapellmeister, ein Fleischer und ein Sattlermeister beteiligten. Unweit vom Gutshaus kam ihnen eine hellgraue lackierte Limousine entgegen, die ziemlich weit die linke Fahrbahn benutzte. Das mit vier Personen besetzte Kraftwagen war gewarnt, fuhr rechts zu fahren, stieß dabei gegen eine Barriere und wurde etwa 2 Meter tief in eine Schlinge geworfen. Eine Hecke mißverteilte glücklicherweise das Unglück. Von den Mitfahrern erlitten der Kapellmeister eine erhebliche Fußverletzung, weshalb er nach dem Johannshäuser Krankenhaus gebracht werden mußte, während die drei übrigen Personen mit Quetschungen oder anderen leichten Verletzungen davongekommen sind. Der Kraftwagen, der seine Scheinwerfer eingeschaltet, fuhr mit unerminderter Geschwindigkeit davon, offenbar hatten dessen Führer und Insassen von dem Unglück nichts wahrgenommen.

—a. Dresden. Festgenommener Stillschließungsverbrecher. In den Abendstunden des 28. Juli ist es einem Schulpflichtbeamten gelungen, in einem Holzlager an der Leipziger Straße einen Mann auf frischer Tat festzunehmen, der sich an einem Schließverbrechen beteiligt hatte.

—a. Dresden. Am Donnerstag trug sich in der Westtiner- an der Ecke der Kallitzstraße ein aufregender Vorgang zu. Dort wollte in der 6. Nachmittagsstunde ein etwa 30-jähriger Mann auf einem Fahrrad überfahren, trat aber plötzlich einige Schritte zurück, weil ein Straßenbahnwagen der Linie 18 in Richtung Postplatz gefahren kam. Das Zurücktreten wurde aber kein Verhängnis. Im gleichen Augenblick näherte sich ein landwirtsch. fahrender Straßenbahnwagen der Linie 20, von dem der Mann augenblicklich erschrocken, umgerissen und dabei schwer verletzt wurde. Der Verunglückte ward bald nach dem Unfall, der zu einer großen Menschenansammlung führte, im Sanitätsauto nach dem Krankenhaus abtransportiert, doch verstarb er bereits unterwegs, weshalb der Leichnam gleich in das Krematorium weiterbefördert wurde. In späteren Abendstunden fanden die Personalien des tödlich verunglückten Mannes noch nicht fest. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Kraftwagen ereignete sich am Donnerstag kurz vor 6 Uhr nachmittags am Plamenschen Platz. Dabei wurde mehrfacher Sachschaden angerichtet und der Führer des Kraftwagens, ein Schlosserlehrling, verletzt. — Im Stadteil Dresden-Rath fuhr ein Kraftwagen in ein Pferdegeschirr hinein, wobei ein in der Postdörfer Straße wohnhafter 16 Jahre alter Arbeiter, Rietling, verletzt wurde. — In der Wollener Straße im Stadteil Witten überfuhr ein

Auto einen gleichfalls am Platz verunglückten Mann, der dabei ebenfalls einen Schaden erlitt. Die Verunglückten wurden nach dem Krankenhaus gebracht.

—a. Dresden. Handtaschenraub. Am Sonntagabend stießen Straßenpassanten einen Mann, der auf der Seestraße einer Frau das Geldbäckchen aus der Handtasche gestohlen hat. Der Dieb legte sich zunächst einen falschen Namen bei. Die kriminalpolizeilichen Erhebungen schafften aber bald über seine Personallien Klarheit. Es handelt sich um einen 20-jährigen Schlossergesellen aus Rattowitz, der sich seit einiger Zeit in Dresden umhertreibt. Der Dieb hatte am gleichen Tage im Hauptbahnhof noch einen weiteren Handtaschenraub verübt.

—a. Plauen. Verkehrsunfall. Mittwochabend kam dem aus Spitzkunnersdorf stammenden Richard Woppe, der mit seinem Motorrad vom Neugersdorfer Schützenfest heimkehrte, ein Auto in rasender Fahrt entgegen, ohne abzublenden. Um nicht durch die ertösenden Scheinwerfer unfähig zu werden, lies er von seinem Fahrer aus. Trotzdem wurde er von dem Auto, dessen Fahrer und Insassen betrunken waren, umgefahren. Seine Begleiterin, Martha Dreher aus Großschönau, wurde in hohem Bogen weggeschleudert und blieb mit schweren Verletzungen bewußungslos liegen. Woppe selbst trug auch erhebliche Verletzungen davon, wobei sein Zustand als hoffnungslos angesehen werden muß. Die Autofahrer wurden ermittelt, gaben aber an, von einem Zusammenstoß gar nichts gemerkt zu haben.

—a. Neugersdorf. Schwerer Verkehrsunfall. Am Dienstag ereignete sich um Mitternacht auf der Hauptstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Der auf einem Motorrad daherkommende Badergassele Malwald, auf dessen Sozius das 28 Jahre alte Dienstmädchen M. Gruner mitfuhr, wollte ein vor ihm fahrendes Auto überholen. Da ihm aber in demselben Augenblick ein anderer nicht abgeblendeter Wagen entgegenkam, wurde er verwirrt, verlor die Gewalt über sein Rad und fuhr an die Bordsteine des Weges. Durch den Anprall wurde das Mädchen vom Wege geschleudert und trug einen schweren Schädelbruch davon. Die Verunglückte wurde sofort nach Obersbach in eine Klinik gebracht. Bei dem Unfall wurde noch ein anderer Straßenpassant verletzt, der Kopf- und Fußverletzungen, sowie einen Rippenbruch davontrug.

—a. Reichenau b. Bittau. Ein Gut 300 Jahre in einer Familie. Am Montag verstarb der hiesige Gutsbesitzer Ernst Georg Burghardt, ein Ueß einer seit über 300 Jahren hierorts ansässigen Bauernfamilie. In ununterbrochener Aufeinanderfolge ist das Gut in der Familie von Vater auf den Sohn übergegangen. Der Verstorbenen, als letzter Bauernmann des Stammes, hatte dieses im Jahre 1892 von seinem verstorbenen Vater übernommen und war der neunte Besitzer des Gutes. In den letzten Jahren war es nach und nach in die Hände von auswärtigen Herren übergegangen. Der Verstorbenen stand im 67. Lebensjahre.

—a. Grimma. Das Hotel Schützenhaus, das seit 58 Jahren im Besitze der Familie Schütz gewesen ist, wird am 1. August in die Hände einer Aktiengesellschaft übergehen. Als Käufer trat eine Vereinigung hiesiger Bürger auf, die sich zu einer Aktiengesellschaft zusammenschloß. Den größten Teil der Aktien übernahm zunächst der Vorbesitzer, doch hat auch die Bürgervereins-Gesellschaft des Landbesitzes im amtshauptmannschaftlichen Bezirk Grimma für eine ansehnliche Summe Aktien gekauft. Dem Landbesitzer wurden dafür zwei Teile im Aufschubrat eingeräumt, die an Rittersgutsbesitzer Reite in Wilsdorf und Rittersgutsbesitzer Schlag in Kammelsdorf fielen.

—a. Witten. Aufgegriffen. Der Aufenthalt des am 14. Juli 1909 als vermisst gemeldeten Wirtinlehrlings Dort Wolf in Witten ist ermittelt worden. Wolf wurde in einem Obdachlosenheim in Hamburg von der Polizei aufgegriffen.

—a. Borsdorf. Im Steinbruch verunglückt. Im Steinbruch verunglückte der Arbeiter Graf aus Rammhof. Graf war mit dem Abtragen des Steins beschäftigt und überließ dabei einen ihm entgegenkommenden Rollwagen. Von diesem wurde er getroffen und zu Boden gerissen. Mit einem Schädelbruch und anderen schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus übergeführt.

—a. Leipzig. Diebstahlsverbrechen. In der Nacht zum 21. Juli ist in eine Erbbaubewohnung in der Ruhstraße in Stütz eingedrungen worden. Der unbekannte Dieb hat ein Einfaßrohr mittels Nachschlüssel geöffnet, vom Hof aus das Küchenschloß angebohrt und eingeworfen und ist dann in die Wohnung eingedrungen. Mit einem Blechschüssel, das er in der Küche vorfand, hat er vom Vorraum aus eine verschlossene Stubentür geprügelt und ist von da in eine Kammer eingedrungen, in der zwei junge Leute schliefen. Dort hat der Eindringende aus einer Geldtasche, die an einem Bett hing, 200 RM. genommen, aus einer Brieftasche, die in einem in der Kammer hängenden Jäckel steckte, 100 RM. und aus einem Jäckel, das in einem Schrank hing, eine Brieftasche mit 100 RM. Die Schlafenden haben von alledem nichts gemerkt. Der Dieb muß in der Wohnung, die zu einem ansehnlichen Laden gehört, genau beobachtet wurde haben, denn er hat die Leitung, die beim Öffnen der nach dem Laden führenden Tür eine Klingel in Tätigkeit setzt, gestört. Diese Tür hat er auch aufbrechen versucht. Für die Ermittlung des Täters hat der Beschädigte 200 RM. Belohnung ausgesetzt.

—a. Leipzig. Der Tod auf den Schienen. Auf der Leipziger-Görlitzer Bahnstraße nahe Borsdorf wurde am Mittwoch der Leichnam eines Mannes aufgefunden. Dem Toten war der Kopf vom Rumpf getrennt. Erst jetzt ist es gelungen, seine Personallien festzustellen. Es soll sich um den 1883 geborenen Arbeiterlosen Großberger aus Borna handeln. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

—a. Leipzig. Vermisste. Seit dem 27. Juli wird der 17 Jahre alte Markthelfer Willy Graham, aus der ehemaligen Wohnung Torgauer Straße 9 vermisst. Den Eltern, der verwenfrant ist, wollte man beim Versteffen in Schutt und Asche lassen. — Weiter wird vermisst und zwar seit dem 26. Juli der 19 Jahre alte Markthelfer Walter Vogel aus Borsdorf, Friedrich-Ebert-Straße 42.

—a. Leipzig. Bau eines Studentenwohnheims und Studentenbundes in Leipzig. Nachdem bereits vor einiger Zeit der Rat der Stadt Leipzig in der Nähe des Völkerschlachtfelds ein Gelände für den Bau eines Studentenwohnheims zur Verfügung gestellt hat, ist jetzt auch durch einen Beschluß des Schöffenkollegiums der Bau eines Leipziger Studentenbundes beschlossen worden. Im nächsten Bildungsjahr soll der Bund in Leipzig gegründet werden. Die Mittel für diesen Bau in den Etat einzuflechten, so daß bald mit der Grundsteinlegung begonnen werden kann. Augenblicklich sucht man noch ein geeignetes Gelände zwischen Zentrum und dem Altschloß.

—a. Leipzig. Tod des Direktors der Blindenanstalt. Hier verschied im 70. Lebensjahre der letzte Direktor der Blindenanstalt in Leipzig, Gustav Körner. Mit seinem Hinscheiden verliert das Blindenwesen einen eifrigen Förderer.

—a. Limbach. Fischliedhaber. In den frühen Morgenstunden des Montag wurde von hier noch nicht ermittelten Töben ein im Gedächtnis liegender kleiner Fischliedhaber abgefahren und etwa ein Zentner Karpfen gestohlen.

—a. Sachsenberg. Schwerer Unfall beim Vogelschießen. Während des Aufstehens des Vogelschützen dieser beim Vogelschießen des Militärvereins „Königin Carola“ plötzlich über und fiel einem dorthin gehenden hiesigen Einwohner un-

mittelbar auf den Kopf. Der Verunglückte brach mit bedeutlichen Kopfverletzungen zusammen.

—a. Borsdorf. Schweres Verbrechen. Auf der Straße von Borsdorf nach Lützen wurde am Montagabend ein Pferd des Reichthumers Schinkel und seine Kutsche entführt. Durch den heftigen Anprall des Wagens an einen Strauchbaum wurde Schinkel vom Wagen geschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen und starb bald darauf im Krankenhaus.

—a. Borsdorf. Schwerer Unfall. Am Mittwochabend gegen 8 Uhr fuhr auf der Wilkau-Rückberger Staatsstraße der Badermeister Gegenhardt aus Mariental mit seiner Tochter auf den Radern nach Wilkau. Ihnen kam ein Motorradfahrer entgegen, der auf der Straßennitte fuhr, wobei Gegenhardt nach der Seite abgedrängt wurde. In demselben Augenblick kam aus Richtung Rückberg der in Seidemüh wohnhafte Gastwirt Klemm mit seinem Motorrad und kreiste beim Überholen Gegenhardt. Dieser wurde 8 Meter mit fortgeschleppt und blieb mit Verletzungen und Verletzungen im Gesicht bewußungslos liegen. Klemm stürzte und erlitt dabei einen Schädelbruch.

—a. Borsdorf. Ein vergeblicher Reue. Das Borsdorfer Landgericht verurteilte einen Reuen, der trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht zu einer wegen Meineids angelegten Schwurgerichtsverhandlung erschienen war, zu einer Geldstrafe von 500 RM. bzw. 25 Tagen Haft und zur Tragung der durch sein Ausbleiben entstandenen Kosten.

—a. Chemnitz. Ein Verurteilter. In der Doppelstraße zu Bernsdorf, einem der südlichen Vororte von Chemnitz, wurde ein zehn Meter hohes Baugerüst von einem Windstoß umgestoßen. Drei Arbeiter wurden von dem herabstürzenden Balken getroffen. Einer von ihnen war sofort tot; der zweite hat lebensgefährliche, der dritte leichte Verletzungen erlitten.

—a. Taura. Brutaler Motorradfahrer. Das dreijährige Mädchen der hiesigen Familie Karl Hoppe wurde auf der Mittweider Straße von einem Motorradfahrer überfahren und sofort getötet. Der Fahrer hat seine Fahrt fortgesetzt, ohne sich um das unglückliche Kind zu kümmern, und ist leider auch unbefallen entkommen.

—a. Lauchau. Ein Darlehnsträger ist hier festgenommen worden. Es handelt sich um den 31-jährigen Handlungsgehilfen Erich Weier, der mit großer Dreistigkeit vorging, hat vorwiegend ältere Damen um Beträge von 10 bis 80 Reichsmark geprellt. Man hat ihn dem Amtsgericht zugeführt. Ferner wurden der Maler Willi Sch. und der Wirt Paul O. wegen Betruges verschiedener Art verhaftet.

—a. Taura. Schwer verunglückt ist in der Frühschicht auf Gewerkschaft Gottes Regen, Betriebsabteilung Ralferin Auguste Schacht in Reudnitz, der Bergarbeiter Müller. Der Verunglückte geriet in der Grube zwischen einen Rollwagen und einen Stempel, wobei ein Stück einer Gefäßseile weggerissen wurde. Sein Zustand ist bedenklich. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert.

—a. Chemnitz. „Scheinwerfer“ am Verfassungstage. Der Rat der Stadt hat beschlossen, am Verfassungstage das Rathaus abends durch Scheinwerfer bestrahlen zu lassen.

—a. Witten. Infolge Wagens eines Luftverkehrs verunglückt ein Motorradfahrer aus Niederschönhausen. Der Fahrer erlitt einen doppelten Schädelbruch und ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, infolge dieses Verletzung am Mittwoch gestorben.

—a. Ritzsch. Festnahme eines gefährlichen Schützen. Am Montagabend gegen 11 Uhr wurde auf dem Ritzscher Marktplatz ein junger Mann beobachtet, der mit einem Leuchtpistole und reichlich Munition versehen war. Zwischenzeitlich war die Ritzscher Polizei verständigt worden, daß der Schütze vorher in Steina auf mehrere Personen geschossen, diese aber zum Glück nicht getroffen hatte. Es handelt sich um einen wohnungs- und stellungslosen landwirtschaftlichen Arbeiter, aus Ritzsch gebürtig, der schon seit mehreren Tagen die Ortschaften in dieser Gegend durchstreift hat. Er wurde dem Amtsgericht Waldheim zugeführt.

—a. Meerane. Der Bezirk der Amtshauptmannschaft Glaucha hat in Eingemeindungsfragen in den letzten Monaten bedeutende Fortschritte gemacht. Nachdem Glaucha die Gemeinden Glaucha-Ost und Glaucha-West eingemeindet und die Eingemeindung von Odenbüchel, Schöndorfer und Niederhain in Aussicht genommen hat, nachdem Meerane Grottenlaide eingemeindet und sodann den Eingemeindungsvertrag mit Odenbüchel zum Abschluß gebracht hat, ist jetzt von Seiten der sächsischen Innenministerialen an die einzelnen Bezirksämter herangetreten worden mit dem Ersuchen, dem Ministerium Mitteilung zu machen, was die einzelnen Bezirksämter noch einzuverleiben gedenken. Die Pläne liegen dem Innenministerium bereits vor. Für Meerane dürfte Waldschaffen, Weieritz, eventuell sogar Dönnitz in Frage kommen, wobei natürlich die Zustimmung in den einzelnen Gemeinden noch zu berücksichtigen ist. Andererseits spielt auch die Frage der Zwangseingemeindung eine wesentliche Rolle. In diesem Zusammenhang ist von Interesse, daß in allerhöchster Zeit der sächsische Innenminister nach Meerane kommen wird, um die Eingemeindungsfrage an Ort und Stelle zu erörtern.

—a. Borsdorf. Aus 70 Meter Höhe in einen Ramin gestürzt. In den Borsdorfer Gassen, und zwar in dem zuletzt erwähnten, noch ziemlich unbekannten Teil, ist der 20-jährige Student Joseph Radbarn aus Witten bei einer Ritterspartie abgestürzt. Erst nach stundenlangem Suchen mit mehreren Führern fand man den sonst sehr gewiegten Athleten in einem Ramin als Leiche an. Er ist etwa 80 Meter tief mit dem Kopf nach unten gefallen und schließlich in dem immer schmalere werdenden Ramin festgeklemt worden und hat so einen gräßlichen Tod gefunden.

—a. Sals. Ein Rahn mit Kindern umgeworfen. Unweit Saas vergnügten sich einige Kinder der Schule entworfene Burschen mit Rahnfahrten auf einem Teich. Das sah ein älterer Bursche. Sie sprangen ins Wasser, schwammen an den Rahn heran und warfen diesen trotz der Rammerei der Kinder um. Vergerichtet waren die Burschen eines 13 Jahre alten Knaben, der nicht schwimmen konnte und daher den Tod vor Augen sah. Während die anderen Kinder sich retten konnten, ertrank der des Schwimmens unfähige Knabe. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

—a. Borsdorf. Bismarck. Bismarck der Menschheit. Ein 48-jähriger Bergarbeiter unterhielt seit einigen Jahren schon mit seiner jetzt 14 Jahre alten Stieftochter kreisbare Beziehungen. Nicht genug damit, mißbrauchte der Unmensch die Tochter nach und nach als eine andere Rinder dieses Alters auf. Nun ist dieses Schicksal endlich verurteilt und dem Gericht überstellt worden.

Die Suche nach Dr. Bombe noch immer ergebnislos.

Die Suche nach dem vermissten Landgerichtsdirektor Dr. Bombe wurde gestern im Gebiet von Reinsberg von Waldarbeitern und Waidhütern unter Führung von Kriminalkommissar Busdorf fortgesetzt, hat aber wiederum zu keinerlei Ergebnissen geführt, obwohl die Berliner Kriminalbeamten gestern nachmittag ihre Arbeit in Reinsberg endgültig abgebrochen haben. Kriminalkommissar Busdorf und Kommissar Wenker sind noch abends nach Mecklenburg gefahren, um dort ihre Suchaktion fortzusetzen.